Objekt:	Tote Singvögel
Museum:	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de
Sammlung:	Graphische Sammlung
Inventarnummer:	GK II (5) 3685

Beschreibung

Drei tote einheimische Singvögel, auf dem Rücken liegend. Diese Studie entstand im Umfeld mehrerer Arbeiten zu Vögeln nach der Natur, die Wilmans 1844 und 1846 auf der Berliner Akademie-Ausstellung zeigte.

Über den Lebensweg Amalie Wilmans, die aus einer Bielefelder Beamtenfamilie stammte, ist bisher nur wenig bekannt. Ihr künstlerischer Werdegang begann vermutlich nach der Übersiedlung der Familie nach Berlin, wo sie seit 1834 regelmäßig mit ihren Stillleben, Pflanzen- und Vogelmotiven in Öl, Aquarell und Gouache an den Akademieausstellungen teilnahm. Im März 1841 ernannte die Königlich Preußische Akademie der Künste „die Zeichnerin und Malerin Amalie Willmans hiersebst in Betracht ihrer Leistungen in der Frucht- und Blumenmalerei zu ihrer akademischen Künstlerin“ (PrAdK, Akte 137, Bl. 68). Spätestens seit 1848 bildete sie sich bei dem Stilllebenmaler Johann Wilhelm Preyer in Düsseldorf als Blumenmalerin weiter. Naglers Künstler-Lexikon zählte sie 1851 „zu den besten Künstlerinnen ihres Fachs“. Auf der 1869 im Berliner Schloss gezeigten Ausstellung von über 900 Aquarellen und Handzeichnungen aus dem Besitz der Königin Elisabeth waren fünf Blumenstücke von Amalie Wilmans die einzigen Werke einer Künstlerin, die für diese Präsentation ausgewählt worden waren. (Nr. 830-834).

Claudia Sommer

Aus der Aquarellsammlung der Königin Elisabeth von Preußen, K 58 Alb. 49 Nr. 73

Unsigniert / Bezeichnet von fremder Hand: A. Willmanns

Grunddaten

Material/Technik:	Papier, Wasserfarbe, Bleistift

Maße:	Darstellung: Höhe: 12.20 cm Breite: 15.30 cm - Träger: Höhe: 24.00 cm Breite: 32.30 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	
	wer	Amalie Wilmans (1805-)
	wo	

Schlagworte

- Künstlerin
- Vogel